

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und
Kultur und erinnern.at laden ein zur Präsentation
der ZeitzeugInnen-DVD

NEUE HEIMAT ISRAEL



NS-Überlebende aus Österreich erzählen

erinnern.at

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Wenn es heute bei uns über asylsuchende Flüchtlinge zu hitzigen Debatten kommt, wird eines oft vergessen: Es ist noch nicht so lange her, dass Österreicher und Österreicherinnen selbst aus diesem Land flüchten mussten. Nur so konnten sie ihr Leben vor dem nationalsozialistischen Terror retten. Eines jener Länder, in denen österreichische Juden und Jüdinnen ab 1938 Zuflucht fanden, war das damals unter britischem Mandat stehende Palästina, das spätere Israel.

Was bedeuten solche Flucht-Erfahrungen für Menschen? Wie lässt sich das in Worte fassen? Wie sieht ein Leben aus, das in Österreich begonnen hatte, in der Nazizeit bedroht und dann von einem dauernden Kriegszustand geprägt war? Diese Fragen motivierten _erinnern.at_ zu den Begegnungen mit ehemaligen Österreichern und Österreicherinnen in Israel.



Jehudith Hübner, geb. 1921 in Wien als Jessy Winkler, flieht 1939 aus Österreich nach Palästina. Ihre Schwester und ihre Eltern werden von den Nazis ermordet. In Israel wird Jehudith Hübner unter anderem Vizebürgermeisterin von Jerusalem.

Donnerstag, 5. Mai 2011, 16.00

**Festsaal des bmukk, Freyung 1, 3. Stock
1010 Wien**

Programm

Begrüßung

Sektionschef Kurt Nekula, bmukk

Zum Wert von ZeitzeugInnen-Erzählungen
Albert Lichtblau (Univ. Salzburg)

Präsentation von DVD und Website
„Neue Heimat Israel“

Markus Barnay, Maria Ecker, Werner Dreier

Jehudith Hübner, Jerusalem, im Gespräch
mit Albert Lichtblau